

Kirchenordnung 1556

hin halten und treiben, daß sie wissen, was recht und unrecht ist bey denen, bey welchen sie wohnen, sich nehren und leben wöllen. Dann wer in einer statt wohnen wil, der sol das stattrecht wissen und halten, daß er geniessen wil, Gott geb, er glaube oder sey im hertzen für sich ein schalck oder bub.

Zum andern, wann sie den text nun wol können, so lehre sie dann hernach auch den verstand, daß sie wissen, was es gesagt sey¹¹. Und nimm abermal für dich dieser tafeln weise oder sonst eine kurtze einige weiß, welche du wilt, und bleib darbey und verrucke sie mit keiner silben nit, gleich wie von dem¹² text jetzt gesagt ist. Und nim dir der weil darzu, dann es ist nit not, daß du alle stück auf einmal fürnemest, sonder eins nach dem andern. Wann sie das erste gebot zuvor wol verstehen, darnach nim das ander für dich und so fortan, sonst werden sie überschüttet, daß sie keins wol behalten.

Zum dritten, wann du sie nun solchen kurtzen catechismum gelehret hast, alsdann nimm den grossen catechismum für dich und gib inen auch reichern und weitern verstand. Dasselbst streich ein jeglich gebot, bitte, stück auß mit seinen mancherley wercken, nutz, frummen, fahr und schaden, wie du das alles reichlich findest in so viel büchern¹³, davon gemacht. Und insonderheit treibe das gebot und stück am meysten, das bey deinem volck am meysten noth leidet. Als das sibend gebot vom stelen mustu bey handwerckern, händlern, ja auch bey bauren und gesinde heftig treiben, dann bey solchen leuthen ist allerley untreu und dieberey groß. Item das vierde gebot must du bey den kindern und gemeinem mann wol treiben, daß sie still, treu, gehorsam, fridsam sein, und immer viel exempel auß der schrift, da Gott solche leuth gestrafft und gesegnet hat, einführen.

Insonderheit treib auch daselbst die oberkeit und eltern, daß sie wol regieren und kinder ziehen zur schule, mit anzeigen, wie sie solches zu thun schuldig sind und, wo sie es nit thun, welch ein verfluchte sünde sie thun. Dann sie stürtzen und verwüsten damit beyde, Gottes und der welt reich, als die ärgesten feinde beide, Gottes und der menschen. Und streiche wol auß, was für greulichen schaden sie thun, wo sie nit helfen, kinder ziehen zu pfarherren, predigern, schreibern etc., daß Gott sie schröcklich darum strafen wirdt, dann es ist hie not zu predigen. Die eltern und oberkeit sündigen jetztz hierin, das nit zu sagen ist. Der teufel hat auch ein grausames damit im sinne.

Zuletzt, weil nun die tyranney des bapsts ab

ist, so wöllen sie nicht mehr zum sacrament gehen und verachtens. Hie ist aber not zu treiben, doch mit diesem bescheid: Wir sollen niemand zum glauben oder sacrament zwingen, auch kein gesetz noch zeit noch statt stimmen, aber also predigen, daß sie sich selber ohne unser gesetz dringen und gleich uns pfarherr zwingen, das sacrament zu reichen. Welchs¹⁴ man also thut¹⁴, daß man ihnen sagt, wer das sacrament nit sucht noch begeret zum wenigsten einmahl oder vier des jars, da ist zu besorgen, daß er das sacrament verachte und kein christ sey, gleich wie der kein christ ist, der das evangelion nit glaubet oder höret. Dann Christus sprach nicht, solches laßt oder solches verachtet, sondern: Solches thut, so oft ihrs trincket etc. [1. Kor. 11, 25], Er wil es warlich gethan und nit allerding gelassen und veracht haben. Solchs thut, spricht er.

Wer aber das sacrament nit groß achtet, das ist ein zeichen, daß er keine sünde, kein fleisch, keinen teufel, kein welt, keinen tod, kein fahr, kein hölle hat, das ist, er glaubet der keines, ob er schon biß uber die ohren drinne steckt und ist zweyfaltig des teufels. Widerumb so darf er auch keiner gnaden, leben, paradiß, himmelreich, Christus, Gottes noch einiches gutes. Dann wo er glaubte, daß er so viel böses hette und so viel gutes bedörfte, so würde er das sacrament nicht so hinlassen¹⁵, darinnen solchem ubel geholfen und so viel gutes gegeben wirdt. Man dörfte in auch mit keinem gesetz zum sacrament zwingen, sondern er würde selbst gelaufen und gerennt¹⁶ kommen, sich selbst zwingen und dich treiben, daß du im mütest das sacrament geben.

Darumb darfst du hie kein gesetz stellen wie der bapst, streich nur wol auß den nutz und schaden, noth und frommen, fahr und heil in disem sacrament, so werden sie selbs wol kommen ohn dein zwingen. Kommen sie aber nit, so laß sie fahren und sage inen, daß sie des teufels sind, die ihr grosse noth und Gottes gnedige hülf nicht achten noch fülen. Wann du aber solches nit treibest oder machest ein gesetz und gift drauß, so ists dein schuld, daß sie das sacrament verachten. Wie sollen sie nit faul sein, wann du schläfest und schweigest? Darumb sihe drauf, pfarherr und prediger, unser ampt ist nuh ein ander ding worden, dann es under dem bapst war. Es ist nuh ernst und heilsam worden, darumb hats nun viel mehr¹⁷ mühe und arbeit, fahr und anfechtung, darzu wenig lohn und danck in der welt. Christus aber wil unser lohn selber sein, so wir treulich arbeyten. Das helf uns der vater aller gnaden. Dem sey lob und danck in ewigkeit durch Christum, unseren herrn, Amen.

¹¹ Fehlt L.

¹² L und C: vom.

¹³ L und C: büchlein.

¹⁴⁻¹⁴ L und C: tut man also.

¹⁵ L und C: lassen.

¹⁶ L: geronnen.

¹⁷ Fehlt L.